



HESSISCHER LANDTAG

01. 12. 2015

Plenum

Entschließungsantrag der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend eine Milliarde Euro mehr für den Hochschulbau in Hessen - Hochschulbauprogramm HEUREKA über das Jahr 2020 hinaus verlängert

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag bekräftigt, dass zu den zentralen Voraussetzungen für erfolgreiche Wissenschaft, Forschung und Lehre in Hessen eine moderne Hochschulinfrastruktur gehört. Mit dem Programm HEUREKA ("HochschulEntwicklungs- und Umbauprogramm: RundErneuerung, Konzentration und Ausbau von Forschung und Lehre in Hessen") hat die Landesregierung seit 2008 eine bis 2020 reichende Investitionsoffensive im Hochschulbau gestartet, die deutschlandweit beispielgebend ist und mit deren Hilfe Hessen zu einem der modernsten Hochschulstandorte Deutschlands ausgebaut wird. Trotz dieser großen Anstrengungen besteht jedoch auch weiterhin hoher Investitionsbedarf.
2. Der Landtag begrüßt vor diesem Hintergrund ausdrücklich, dass sich die Landesregierung trotz der anstehenden finanziellen Herausforderungen der Schuldenbremse entschlossen hat, bereits heute ein zweites, neues HEUREKA-Programm mit 1 Mrd. € zusätzlich für die Jahre 2021 bis 2025 aufzulegen. HEUREKA II ist ein wichtiger Schritt, die Planungen für die Campuserneuerung der hessischen Hochschulen rechtzeitig fortzuschreiben zu können und verlässliche Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Auf diese Weise wird der Hochschulbau als eine kontinuierliche Aufgabe begriffen, die auch in weiterer Zukunft nicht an Bedeutung verlieren wird. Dies beweist zudem einmal mehr, dass die Hochschulpolitik in Hessen weiterhin absolute Priorität besitzt. Durch HEUREKA II wird auch die energetische Sanierung der Hochschulen weiter vorangetrieben.
3. Mit der Verlängerung und Aufstockung des Hochschulbau-Investitionsprogramms HEUREKA hat die Landesregierung nach Auffassung des Landtages die Chance genutzt, neue Investitionsschwerpunkte zu setzen. So werden die Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) zwischen 20 und 35 Mio. € erhalten. Dies wird sie in die Lage versetzen, die konkrete Planung für neue, wichtige Projekte zu beginnen. Für die Universitäten sind zwischen 90 und 110 Mio. € vorgesehen.
4. Der Landtag begrüßt, dass nun erstmals ein Schwerpunkt auf die Entwicklung der beiden Kunsthochschulen - der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt (HfMDK) und der Hochschule für Gestaltung in Offenbach a.M. (HfG) - gelegt wird. Damit werden wichtige Stadtentwicklungsimpulse in Offenbach und Frankfurt gesetzt. Gleichzeitig wird insbesondere durch den Ausbau der HfG die Kreativwirtschaft in Hessen gestärkt.
5. Für einen möglichen Neubau der HfG an der Hafensinsel und den dafür erforderlichen Grundstücksankauf werden insgesamt 100 Mio. € bereitgestellt. Zu den 90 Mio. € aus HEUREKA II kommen rd. 10 Mio. € aus der laufenden HEUREKA-Programmphase hinzu. Er unterstützt in diesem Zusammenhang das Ziel der Landesregierung, hierbei gemeinsam mit der Stadt Offenbach a.M. die insgesamt beste und wirtschaftlichste Lösung für die Hochschule zu entwickeln.
6. Die HfMDK steht sinnbildlich für die Verbindung von Hochschule, Kunst und Kultur. Der Umzug auf den Kulturcampus wäre somit für die HfMDK wie auch für die Kulturlandschaft in Frankfurt a.M. eine Initialzündung für die zukünftige Entwicklung. Der Landtag befürwortet daher, dass für den Neubau der HfMDK auf dem Kulturcampus und in diesem Zusammenhang ggf. notwendige Aufwendungen für Grundstücks-Transaktionskosten nunmehr ebenfalls insgesamt 100 Mio. € zur Verfügung stehen. Da-

mit kann eine zentrale Voraussetzung für die Schaffung eines einmaligen Stadtquartieres im Umfeld verschiedener Kultureinrichtungen erfüllt werden. Der Kulturcampus könnte somit zu einem Produktions- und Aufführungszentrum zeitgenössischer Künste mit großer internationaler Ausstrahlung werden.

7. Mit dem umfangreichen Ausbau der baulichen Infrastruktur in Geisenheim knüpft die Landesregierung aus Sicht des Landtages an die wissenschaftlichen Erfolge an, welche dieser Institution weltweite Anerkennung verschafft haben. Daher ist es richtig, dass die Hochschule Geisenheim 50 Mio. € für ihre Baumaßnahmen erhält. Zusammen mit HEUREKA-Restmitteln von über 10 Mio. € soll der Neubau des Getränketechnologischen Zentrums für rd. 17 Mio. € als Kernstück der international beachteten Lehre und Forschung im Bereich der Getränketechnologie realisiert werden. Zusätzlich zum HEUREKA-Programm erhält die Hochschule Geisenheim zudem voraussichtlich über 15 Mio. € aus dem Budget des Hochschulpaktes 2020.
8. Schließlich können durch das Programm "HSP 2020-Invest" in den Jahren 2016 bis 2020 überdies 300 Mio. € zusätzlich zu HEUREKA in Baumaßnahmen für den kapazitätswirksamen Ausbau und zur Verbesserung der Studienbedingungen investiert werden. In den Jahren 2012 bis 2014 betragen die "HSP 2020-Invest"-Mittel bereits weitere 178 Mio. €. Zusammen mit den Geldern aus den "Konjunkturpaket II" in Höhe von 162 Mio. € konnte somit der Hochschulbau in Hessen bereits seit 2009 um insgesamt 340 Mio. € verstärkt werden.

Begründung:

Neben der HfMDK, der HfG und der Hochschule Geisenheim ergeben sich an den weiteren Hochschulstandorten zusammenfassend durch die zusätzlichen HEUREKA-II-Budgets folgende Perspektiven:

Universität Kassel: Fortsetzung der Standortneuordnung und Beginn der Verlagerung der Naturwissenschaften vom Standort Heinrich-Plett-Straße an den Campus Holländischer Platz. Umbau und Sanierung der Kunsthochschule.

Philipps-Universität Marburg: Fortsetzung der Teilbauautonomie und Sanierung für Zwecke der Lebenswissenschaften und der Medizin sowie Komplettierung des innenstädtischen Campus Firmani.

Justus-Liebig-Universität Gießen: Fortsetzung der Standortneuordnung am Campus Philosophikum einschließlich Neubau eines Seminargebäudes und der Mensa. Umbau- und Sanierungsmaßnahmen in der Stadtmitte für die Lebenswissenschaften und Veterinärmedizin.

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.: Beginn der Realisierung des Ersatzneubaus für die Chemie auf dem Campus Riedberg.

TU Darmstadt: Fortsetzung der Bauautonomie mit Zurverfügungstellung eines jährlichen Baubudgets. Sanierungsmaßnahmen am Campus Stadtmitte und Lichtwiese.

Hochschulen für angewandte Wissenschaften (THM, Hochschule Fulda, Frankfurt University of Applied Sciences, Hochschule RheinMain, Hochschule Darmstadt): Fortsetzung der Standortkonsolidierungen und Campuserwicklung, Umbau- und Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen.

Wiesbaden, 1. Dezember 2015

Für die Fraktion
der CDU
Der Parlamentarische Geschäftsführer:
Bellino

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Der Fraktionsvorsitzende:
Wagner (Taunus)